



JAHRESBERICHT 2021

VEREIN NATURKULTUR



Impressum

Verein Naturkultur
Oberdorfstrasse 16, 4514 Lommiswil
info@nakultur.ch
www.nakultur.ch

Bilder

Titelseite: Rafael Schweizer

Alle Fotos sind eigene Bilder des Vereins Naturkultur. Wir möchten uns herzlich bei unseren Trockenmaurer Rafael Schweizer und Joel Thoma für die fantastischen Bilder bedanken.

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	1
Grusswort des Präsidenten	2
Der Vorstand	3
Das Team	5
Projekte und Aktivitäten 2021	8
Building Walls – Breaking Walls (BWBW) Jura 2021	8
Europäischer freiwilligendienst - European Voluntary Service (EVS)	10
Ocean-Mountains-Desert: Jugendaustausch im Gantrischgebiet	11
Building Walls – Breaking Walls Irland 2021	12
Gemeinsam für den Berg 2021	13
Building Walls – Breaking Walls Romandie 2021	14
Building Walls – Breaking Walls Grischun 2021	16
Adventsfenster 2021	17
	17
Ausblick 2022	18
3 Kulturen im Schnee 2022	18
Seeds of culture Israel 2022	18
Jugendaustausch in Guggisberg / Kaisereggalp 2022	18
Gemeinsam für den Berg 2022	18
Building Walls – Breaking Walls 2022	18
Bilanz und Erfolgsrechnung 2021	19
Förderer*innen 2021	22

EDITORIAL

Liebe Mitglieder, Freund*innen und Interessierte des Vereins Naturkultur,

So plötzlich, wie Anfang 2020 die internationalen Austausche wegen der Pandemie zum Erliegen kam, so unmittelbar stellten wir im Mai 2021 fest, dass wir im Juni auf dem Obergrenchenberg wieder mit „Building Walls Breaking Walls“ loslegen konnten. Diese Sprunghaftigkeit ist nicht nur beispielhaft für das Jahr 2021, sondern auch für unseren Verein. Manchmal müssen wir die Gelegenheit beim Schopfe packen, um von einer Idee zu einer beglückenden Realität zu kommen.

Das Jahr 2021 stand deshalb unter dem Zeichen der Wiederaufnahme unserer Projekte: Nachdem 2020 viele von ihnen abgesagt und verschoben – resp. als reine Schweizer Austragung durchgeführt werden mussten, konnten 2021 wieder die ersten internationalen Austausche – unter Auflage strenger Schutzmassnahmen – durchgeführt werden. Ebenfalls konnte die Projektwoche an unserem vierten Standort „Building Walls – Breaking Walls Romandie“ das erste Mal stattfinden. Neue Gesichter, neue Partner*innen, neue Umgebung – Neustart.

Insgesamt führte der Verein Naturkultur in der Schweiz 2021 vier „Building Walls – Breaking Walls“ Projektwochen für junge Erwachsene aus der Schweiz, Irland/Nordirland, Israel und Palästina durch. Dazu kommt die Austragung in Irland. Die Projektwoche in Israel musste aufgrund der Covid-19-Pandemie auf 2022 verschoben werden.

Unsere jüngsten Teilnehmenden (15-17 Jahre) aus der Schweiz, Irland und Israel durften wir bereits zum achten Male für das Projekt „Ocean-Mountain-Desert“ in der Gantrischregion begrüßen. Traditionellerweise ist dies eine Woche im Schnee, in der die Jugendlichen gemeinsam Iglus bauen und den Wintersport kennenlernen. Dieses Jahr musste die Austauschwoche jedoch aufgrund der Einreisebestimmungen auf den Sommer verschoben werden. So wurde, anstatt mit Skiern den Berg runterzufahren, mit Wanderschuh die Alpen erklommen.

Solch grosse Projekte erfordern fähige Leute. Nachdem 2020 die Geschäftsstelle erweitert werden konnte, stand das Jahr 2021 unter der Neukonzeptionierung und Festigung. Im September 2021 mussten wir uns jedoch von Selina Stoller (Verantwortliche Kommunikation) verabschieden, die nach dem Ende ihres Masterstudiums an eine neue Herausforderung angetreten ist. Wir bedanken uns herzlich für die exzellente Arbeit, die sie für den Verein geleistet hat, sowie für ihre unermüdliche Einsatzbereitschaft während den Projektwochen. Wir durften Jonas und Tyler Jakob, sowie Vincent Mugg als neue Mitarbeiter* für die Geschäftsstelle begrüßen. Herzlich Willkommen und der Verein freut sich auf ein gutes 2022!



Oliver Schneitter, Geschäftsführer

GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Trockenmauern sind die älteste Form des Steinbaus und seit ein paar Jahren finden sie sich auf der UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit. Nicht nur kommen sie ohne Materialien wie Zement und Metall aus, sie sind aufgrund ihrer Wasserdurchlässigkeit sogar stabiler als viele andere Mauerwerke. Sie sind Biotope für zahlreiche Pflanzen und Tiere, die in den Mauern wertvollen Lebensraum finden. Ausserdem sorgen sie als Erosionsschutz dafür, dass der Boden unter ihnen nicht abgetragen wird.

Die Qualität einer Trockensteinmauer dient mir als Analogie zu dem, was wir in der westlichen Welt gerade zu schützen versuchen. Während dem Schreiben dieser Zeilen, werden in unserem Norden Grenzen überschritten und mit Gewalt Mauern und ganze Gebäude dem Erdboden gleichgemacht. Die Vielfalt von Kulturen, Sprachen und Meinungen ist bedroht, Andersdenkende werden weggesperrt. Das was die Trockenmauer ausmacht, ihre natürlichen, verschiedenförmigen Bestandteile, sorgfältig miteinander verwoben, ist es, was ihr ihren Halt und ihre Qualität gibt. So kann sie für die Umgebung zu einem stabilen und vielfältigen Lebensraum werden. Weder die Kontrolle durch ein Metallgerüst noch ein mit Mörtel verfugtes Mauerwerk können damit standhalten. Trockenmauern sind (gemäss mindestens einer roten Liste von Biotoptypen) gefährdete Biotope mit grosser Bedeutung. Ähnlich gefährdet erscheint im Moment die Wertschätzung und Pflege kultureller Vielfalt und die Freiheit verschiedenartige fundierte Meinungen gefahrlos äussern zu können und so zu einem guten gesellschaftlichen Fundament beizutragen.

Naturkultur möchte diese Thematik aktiv angehen, insbesondere auch mit dem Projekt «Building Walls – Breaking Walls». Dank der wachsenden Anzahl von Projekten kann der Verein mit zunehmender Ausstrahlung gleichzeitig die natürliche Diversität sowie auch vielfältige Perspektiven auf die Welt fördern und bei den Teilnehmenden Jugendlichen Wertschätzung dafür wecken.

Ich möchte mich beim Geschäftsleiter Oliver Schneitter und den Projektpartnern herzlich bedanken für Ihren Einsatz für dieses Wertvolle Ziel. Ihnen ist es zu verdanken, dass der Verein auch in turbulenten Zeiten von Reisebeschränkungen und krankheitsbedingten Absagen oder Projekt-Abbrüchen, und unterdessen in allen vier Landesteilen der Schweiz, auf stabilem Fundament steht.

Mit den besten Grüssen

Thomas Winzeler



Präsident Verein Naturkultur

DER VORSTAND

Der Vorstand des Vereins hat auch im Jahr 2021 gemeinsam Sitzungen abgehalten, wobei über die wichtigsten strategischen Entscheidungen abgestimmt wurden. Er setzt sich im Jahr 2021 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Thomas Winzeler, Präsident und Kassier

Jörg Lötscher, Vizepräsident

Lina Geiger

Johanna Kral

Yara Hostettler

Oliver Schneitter, Geschäftsführer (nicht stimmberechtigt)



Thomas Winzeler, Präsident und Kassier



Jörg Lötscher, Vizepräsident



Lina Geiger, Ehemalige Teilnehmerin



Johanna Kral, Ehemalige Teilnehmerin,
Koordinatorin BWBW Ticino



Yara Hostettler, Ehemalige Teilnehmerin und
Mitarbeiterin der Geschäftsstelle



Oliver Schneitter, Geschäftsführer Verein
Naturkultur (nicht stimmberechtigt)

DAS TEAM

Wir freuen uns sehr, Tyler Jakob und Vincent Mugg neu in unserem Team begrüßen zu dürfen. Tyler Jakob unterstützt uns als KV-Praktikant in unterschiedlichen administrativen Tätigkeiten und Vincent Mugg übernimmt den Bereich der Kommunikation. Ebenfalls freuen wir uns, dass Jonas Jakob der uns nebst seiner Tätigkeit als Trockenmaurer nun auch im Backoffice im Fundraising unterstützt. Wir danken ihnen allen herzlich für ihre Mitarbeit.

Bedanken möchten wir uns auch bei Selina Stoller. Nach 2 Jahren engagierter Arbeit verlässt sie im September 2021 nach dem Ende ihres Masterstudiums unser Team. Wir werden ihre positive Persönlichkeit und ihren unermüdlichen Einsatz vermissen. Wir wünschen ihr für ihre Zukunft alles Gute.



Oliver Schmitter, Geschäftsführer Naturkultur für internationale Jugend- und Bildungsprojekte, Kulturmanager und Bauernsohn, Theologe, Religionswissenschaftler, Anthropologe

Oliver hat den Verein 2010 zusammen mit Jörg Lötscher ins Leben gerufen.



Jörg Lötscher, Leitung Trockenmauerbau Building Walls – Breaking Walls Schweiz

Landschaftsgärtner, Alplandwirt, Leiter von Natur- und Behindertenlagern, Vizepräsident Verein Naturkultur



Erika Marty, Verantwortliche Administration und Finanzen



Selina Stoller, Verantwortliche Kommunikation und Projektkoordination bis September 2021



Anastassija Wälchli, Grafikerin



Jonas Jakob, Fundraising



Johanna Kral, Koordination BWBW Ticino



Vincent Mugg, Kommunikaiton



Tyler Jakob, KV-Praktikant



Das Trockenmaurerteam

Ebenfalls bedanken wir uns bei allen weiteren Gruppenleiter*innen, Übersetzer*innen, Köch*innen sowie Helfer*innen:

Anastasia Beyeler

Salomé Jovanovic

Nicolo Fedrizi

Mona Kasser

Anna-Livia Cossu

PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN 2021

BUILDING WALLS – BREAKING WALLS (BWBW) JURA 2021

Nach fast zwei Jahren erzwungener Coronapause konnte das Building Walls - Breaking Walls Projekt Anfang Juni 2021 im Solothurner Jura wieder auf internationaler Ebene stattfinden. Junge Erwachsene aus Israel, Palästina und der Schweiz trafen sich auf dem Obergrenchenberg, um gemeinsam die Trockensteinmauer der Wandfluh zu renovieren. Aufgrund der anhaltenden Einschränkungen konnte die Gruppe aus Irland leider nicht teilnehmen, so dass die anderen Partnerländer (Schweiz, Israel, Palästina) mit jeweils sechs Teilnehmern anwesend waren.



Während des einwöchigen Programms lernten die jungen Erwachsenen - und die Gruppenleiter - das traditionelle Handwerk des Trockenmauerbaus kennen, wie den Aushub und das Abtragen der alten Mauer, sowie die Bearbeitung der Steine mit Hammer und Meissel. Die Teilnehmer erhielten einen tiefen Einblick in alle Aspekte des Handwerks und verfeinerten ihre Fähigkeiten nach und nach selbstständig. Einige der Schweizer Teilnehmenden waren so begeistert, dass sie sich nach dieser Woche für weitere Trockenmauerprojekte des Vereins angemeldet haben, um so ihr Wissen für das Handwerk weiter vertiefen zu können. Trotz des schlechten Wetters konnte knapp 20 Meter Naturstein-Trockenmauer neu gebaut und alte kaputte Teile renoviert werden.

Aufgrund der unsicheren Coronalage konnten nur junge Erwachsene teilnehmen, die kein Visum für die Schweiz benötigten. Die Gruppe verfügte daher über eine gewisse "Reiseerfahrung". Für die Teilnehmer aus dem Mittleren Osten war es jedoch das erste Mal, dass sie sich hoch oben in den Bergen befanden, mit einer Feuerstelle als Küche und einer kalten Dusche draussen auf der Kuhweide. Der tägliche Marsch zur Baustelle und der Rückzug auf ein einfaches, naturnahes Leben förderten das

Bewusstsein für die eigene Lebensweise und den Bezug zur Umwelt. Eine lange Wanderung inklusive Abstieg in das Höhlensystem "Nidleloch" wurde wieder durchgeführt und von vielen Teilnehmern als eine sehr besondere Erfahrung empfunden, auch wenn körperlich herausfordernd.

Interkulturelle Workshops, wie der Intercultural Hike, lockerten das Programm auf. Im Rahmen dieser Workshops wanderten die Teilnehmer (1-2 pro Land) gemeinsam in der naheliegenden Ortschaft, um Informationen über die Lokaltäten zu sammeln und sich über Themen wie Lieblingsfeier, Hochzeit, Freundschaft, Beziehungen und Sexualität in verschiedenen kulturellen Kontexten auszutauschen. Alle Teilnehmer waren eingeladen, ihre Erfahrungen, Meinungen und Fragen offen zu äussern.

Aufgrund der angespannten politischen Situation in Israel/Palästina wartete die Gruppe gespannt auf die kulturellen Länderabende. Mit Hilfe der Leiter gelang es den Gruppen aus Palästina und Israel, ihre Sicht auf den Konflikt und das Alltagsleben ausserhalb des Konflikts einfühlsam darzustellen. Die Teilnehmer aus dem Mittleren Osten waren ebenfalls erstaunt zu erfahren, dass es in der Schweiz vier verschiedene Sprach- und Kulturregionen gibt.

Der Besuchs- und Medientag war ein weiterer grosser Erfolg und das Projekt fand in den lokalen Medien wie TeleBiilingue, der Solothurner Zeitung bis hin zum nationalen Fernsehsender RTS eine grosse Resonanz.

Ein weiterer Höhepunkt der Woche war die Abschlusszeremonie der fertiggestellten Mauer. Dies war etwas ganz Besonderes, da auch die Kinder und Familienangehörigen der Trockenmaurer anwesend waren und der Stolz der Teilnehmer auf die fertige Mauer spürbar war. Danach fuhren die Teilnehmer gemeinsam nach Biel, um den letzten Nachmittag und Abend in der Lago Lodge am Bielersee ausklingen zu lassen. Es war unglaublich schön zu spüren, wie sehr sich die Teilnehmer am Ende der Woche miteinander verbunden fühlten, wie eine "Familie". In dieser Familie wurde jede Person als Individuum geschätzt und nicht aufgrund ihrer Herkunft, Konfession oder Einstellung beurteilt. Gerade nach dieser schwierigen Corona-Zeit und nach dem Wiederaufflammen des Nahostkonflikts wurde den jungen Erwachsenen bewusst, wie wichtig ein solcher Austausch ist, und es war bedeutend zu sehen, wie die Israelis und Palästinenser*innen vor dem Rückflug ihre Freizeit in Zürich gemeinsam verbrachten und auch im Flugzeug gemischt auf den Sitzen verteilt nach Hause flogen.



EUROPÄISCHER FREIWILLIGENDIENST - EUROPEAN VOLUNTARY SERVICE (EVS)



Von links nach rechts aufgelistet: Hala Garib, Ben Corcoran, Danya Deheid und Matan Rilsky

Mit grosser Freude durften wir anfangs Juli 2021 in Zusammenarbeit mit der Stiftung Urgestein vier internationale junge Erwachsene im Rahmen des European Volunteer Service (EVS) in der Schweiz willkommenheissen.

Hala aus Bethlehem (Palästina), Ben aus Cork (Irland) und Danya aus Hebron (Palästina) werden bis Ende Mai 2022 Freiwilligeneinsätze in der wunderschönen Region Gantersch leisten. Matan aus Netanya (Israel) musste das Programm leider schon im August vorzeitig beenden.

Die Einsätze umfassen:

- Trockenmauerbau-Einsätze auf der Alp Walop/Kaiseregg
- Natur- und Bergbauerarbeit in der Alpenregion des Gantersch
- Naturschutz-Einsätze im Naturpark Gantersch
- Kulturelle Arbeit in der Ganterschregion
- Arbeit in der Stiftung Bernaville, eine Institution für beeinträchtigte Menschen
- Mitarbeit in der regionalen Wintersportarbeit
- Office-Arbeit im Büro der Stiftung Urgestein / des Vereins Naturkultur in Bern

Spannende persönliche Anekdoten über die Erlebnisse und Eindrücke der Freiwilligen finden man auf dem Blog der Stiftung Urgestein unter www.stiftung-urgestein.ch.

OCEAN-MOUNTAINS-DESERT: JUGENDAUSTAUSCH IM GANTRISCHGEBIET

Der bilaterale Jugendaustausch "Ocean-Mountains-Desert" brachte auch 2021 Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren international zusammen, wenn auch in einem ganz anderen Format.

Zweimal jährlich organisieren wir mithilfe der Kaima Farm (Israel) interkulturelle Begegnungsprojekte für Jugendliche aus Irland, Israel und der Schweiz, in der Region Gantrisch zum Thema Schnee und in Israel auf einem Biobauernhof. Das Projekt in der Region Gantrisch musste wegen der Pandemie auf Mitte Juli verschoben werden. Der geplante Austausch in Israel wurde ganz abgesagt. Leider konnten auch die irischen Teilnehmer aufgrund von Reisebeschränkungen nicht dabei sein.

Statt Skifahren, Iglubauen und Schneeschuhwandern lernten die Jugendlichen die Schweizer Kulturlandschaft und das „Alp-Leben“ auf authentische Weise kennen, indem sie Trockenmauern bauten, wanderten, gemeinsam am Lagerfeuer kochten und im Ziegenstall übernachteten.



Die nonformale Lernumgebung mit Praxisbezug funktionierte bei den Jugendlichen in diesem Alter sehr gut. Auf jeden Fall kann diese spontan durchgeführte Jugendaustausch als Modellvorlage für weitere ähnliche Projekte dienen:

Da es sich bei der Zielgruppe um jüngere Personen handelte, unterschied sich das Programm vom BWBW-Projekt dadurch, dass die meisten Jugendlichen zum aller ersten Mal interkulturelle Begegnungen erleben durften, was den Austausch besonders bedeutsam machte. Für die meisten israelischen Jugendlichen war es das erste Mal ausserhalb Israels - das erste Mal überhaupt mit Gleichaltrigen, die nicht aus einem jüdischen Umfeld stammen

Die Gruppe aus Israel bestand aus Jugendlichen, die in der sozialpädagogischen Kaima Farm arbeiten und betreut werden. Diese Jugendlichen stammen alle aus sozial erschwerten Hintergründen. Die Farm bietet ihnen eine Tagesstruktur und soziale Betreuung.

Für beide Gruppen waren die interkulturellen Lernerfahrungen tiefgreifend. Grosses Interesse erweckte das Thema Bildungssystem, da fast alle der israelischen Jugendlichen keinen regulären Schulabschluss besaßen und sich von dem, sehr frontal und einheitlich organisierten Bildungssystem zuhause abgehängt fühlten. Sie zeigten sich von den vielen Ausbildungsmöglichkeiten in der Schweiz und den zahlreichen europäischen Freiwilligendiensten sehr begeistert. Die Schweizer Teilnehmerinnen und Teilnehmer hingegen stellten fest, wie selbständig die Jugendlichen aus Israel bereits ihr Arbeitsleben mit diesen Herausforderungen meistern und bewunderten, dass es Institutionen wie die Kaima Farm gibt, welche weitgehend ehrenamtlich mit Jugendlichen arbeitet

und dort ein grosser Sinn für Mitverantwortung entsteht. Darüber hinaus gewannen alle Jugendlichen ein tieferes Wissen und Verständnis für die Vielfalt der Kulturen der beiden Länder, insbesondere für die Sprache. Wo Englisch schwierig war, waren Deutsch und Yiddisch eine Möglichkeit, Verbindungen herzustellen, deren Ähnlichkeit den Jugendlichen vorher nicht bewusst gewesen war.

Für alle Teilnehmer war es das erste Mal, einen Umwelteinsatz auf der Alp zu leisten. Sie meisterten die schwere Wetterbedingungen, welche die Projektwoche plagten, mit viel Courage. Die Arbeiten an der Trockensteinmauer, die Wanderung auf die Alp hoch und das allgemeine Outdoor-Erlebniss ermöglichte den Jugendlichen eine tiefere Verbundenheit zur Natur zu schaffen.

BUILDING WALLS – BREAKING WALLS IRLAND 2021



Das Trockenmauerbau- und Begegnungsprojekt konnte erfreulicherweise trotz des Virus mit 16 Teilnehmern vom 25. bis 31. Juli auf Cape Clear Island durchgeführt werden. Die Teilnehmer erlernten das Handwerk des Trockenmauerbaus, welches die drei Partnerländer Israel, Irland und die Schweiz über Ländergrenzen hinweg verbindet und leisteten damit einen wertvollen Beitrag zur traditionellen Infrastruktur Irlands. Die Mauer wurde bei einem örtlichen Bauern restauriert und weiter ausgebaut.

Natürlich stand auch bei diesem Projekt der interkulturelle Austausch im Vordergrund, so dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer faszinierende Begegnungen mit den einheimischen Menschen und ihrer Umgebung, als auch untereinander erleben konnten. Die Woche wurde zusätzlich durch Outdoor-Aktivitäten wie Kajakfahren, Schnorcheln, Angeln und Wandern sowie gemeinsames Kochen und Entspannen bereichert. Trotz den Covid- Einschränkungen war es sogar möglich, für die Teilnehmer einen traditionellen Musikabend in der Jugendherberge zu veranstalten.

Die einzige Herausforderung für einige Teilnehmer bestand darin, den irischen Akzent zu verstehen. Dies wurde jedoch schnell behoben, indem die irischen Teilnehmer darauf achteten, etwas langsamer zu sprechen.

GEMEINSAM FÜR DEN BERG 2021

Im August 2021 starteten wir während 4 Wochen die zweite Etappe des 3-jährigen Projekts "Gemeinsam für den Berg". 17 Teilnehmende wagten sich auf den Weissenstein in Solothurn und sanierten gemeinsam unter der Leitung von Oliver Schneitter und Jörg Lötscher während vier Wochen weitere 76 Meter der Trockenmauer hinter dem Sennhaus. Im Vergleich zum letztjährigen Projektstart und dem diesjährigen nassen Sommer genossen alle Beteiligten eine komplett regen- und hagelfreie Bergsaison! Die Regenplane wurde zum Sonnensegel und zur Mittagszeit gingen die meisten barfuss ins Restaurant. Trotz der täglichen Covid-Herausforderungen gelang es dem Leitungsteam, das Projekt in diesem Jahr wie geplant durchzuführen. Allerdings musste aufgrund der Situation in der dritten Woche eine kurze Pause eingelegt werden, um Ansteckungen zu vermeiden, so dass in dieser Woche kein Zugang für Freiwillige gewährleistet werden konnte. Davon abgesehen war es aber ein voller Erfolg, begleitet von vielen motivierten Menschen und einer Menge Freude!!



BUILDING WALLS – BREAKING WALLS ROMANDIE 2021



In den viersprachigen Schweizer Bergen, in der Israelischen Wüste und in der Irischen See - "Building Walls Breaking Walls" erlebte dieses Jahr zum ersten Mal seine Komplettierung.

Erstmals in der französischen Schweiz fand zwischen dem 16. und 23. August 2021 das Umwelt- und Austauschprojekt in Gryon statt. . Entlang der Landstraße in Cernement wurden fast 20 Meter Naturstein-Trockenmauer saniert. Zudem erlebten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viele Facetten der regionalen Bergwelt, wanderten in der Umgebung, erhielten Einblick in die lokale Käseproduktion und knüpften durch den von den Verein organisierten öffentlichen Besuchstag Kontakte mit der lokalen Bevölkerung.

Trotz der Vorsichtsmassnahmen erlebte das Projekt einen unerwarteten Unglücksfall, nämlich dass eine Covid-Infizierung ausbrach. Die Herkunftskette der Ansteckung konnte nicht mehr rekonstruiert werden, und schliesslich mussten am zweitletzten Tag sechs Personen in Isolation und zwei weitere in Quarantäne. Die Projektwoche musste daher auf eher hektische Weise beendet werden und der Verein organisierte für die betroffenen Personen eine Unterkunft mit Einzelzimmern beim Gruppenhaus einer Partnerorganisation. So war der Abschluss des Projekts leider dadurch gekennzeichnet, aber das vom Verein erstellte Covid-Schutzkonzept griff erfolgreich durch bei der Handhabung dieser Krise. Aller betreffenden Personen konnten im sehr freundlichen lokalen

Medizincenter einen Test machen und die Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden verlief auch problemlos. Alle waren dankbar, hatte sich dieser Vorfall erst Ende der Woche ereignet, und sind alle wieder gesund nach Hause gekommen

Nach dieser turbulenten Zeit rund um die Corona-Pandemie und dem neu aufflammenden Nahostkonflikt, ging es in diesem Projekt nach langer Zeit darum, die Partnerschaften mit der lokalen Bevölkerung aber auch mit den internationalen Organisationen wieder zu stabilisieren und verfestigen. Gleichzeitig konnte der Verein Naturkultur nach der ebenfalls pandemiebedingten Verschiebung des Standorts Romandie von 2020 auf 2021 es nicht erwarten, endlich auch in der französischen Schweiz mit dem Projekt zu starten. Eine unglaubliche Dankbarkeit, dass das Projekt nach so langer Vorbereitung endlich überaus erfreulich stattfinden konnte, war spürbar und der anhaltende Kontakt mit den internationalen Partnern aufgrund des online Projekts während der Pandemie hat sich ausgezahlt, das Team war sehr bald wieder eingespielt. Zusammenfassend kann das Projekt als sehr erfolgreiche Premiere bezeichnet werden.

Herzlichen Dank allen Beteiligten zur Ermöglichung dieses Projekts. Wir freuen uns, «Building Walls – Breaking Walls» beständig weiterzuentwickeln und es für alle Beteiligten wertvoll zu gestalten.



BUILDING WALLS – BREAKING WALLS GRISCHUN 2021

Auch im September 2021 hatte der Verein die Ehre, zusammen mit einem Team von professionellen Trockenbauern 21 Meter der Trockenmauer oberhalb von Tschierv zu sanieren. Trotz der Pandemie konnte das Projekt mit jungen Erwachsenen aus der Schweiz, Irland/Nordirland, Israel und Palästina durchgeführt werden, allerdings aufgrund der Massnahmen nur mit drei statt vier Teilnehmern pro Land.

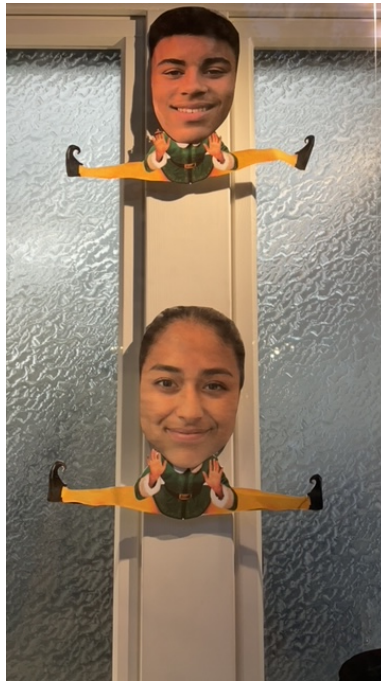
Die Arbeiten an der Trockensteinmauer dauerten insgesamt 6 Tage. Jeden Tag teilte sich die internationale Gruppe in eine Vormittags- und eine Nachmittagsgruppe auf. Abwechselnd während der einen Hälfte des Tages halfen sie beim Bau der Mauer, während der anderen Hälfte nahmen sie an interkulturellen Workshops, Übungen und Diskussionen teil, die im Gruppenhaus und in der Umgebung von Tschierv stattfanden. Diese Programmteile folgten einem aufbauenden pädagogischen Muster, welches sich zunächst auf die Teambildung und das gegenseitige Kennenlernen konzentrierte. Auf diese Weise gelang es den jungen Erwachsenen, interkulturelle Mauern zu durchbrechen.

Die wunderschöne Natur und die guten Gespräche mit den Bewohnern von Tschierv, den Bikern und Wanderern, die uns an der Wand besuchten, bleiben uns in bester Erinnerung. Auch die Wanderung auf den Piz Umbrail und die Einführung in die rätoromanische Sprache gehören zu den Highlights der Woche.

Das nächste Kapitel ab 2022 steht unter dem Ziel der Nachhaltigkeit und Konsolidierung: Wir wollen die bestehenden Partnerschaften vor Ort stärken und mehr Kompetenzen auf eine regionale Führung übertragen sowie die Zusammenarbeit mit der Gemeinde ausbauen.



ADVENTSFENSTER 2021



Am 15. Dezember 2021 durften wir unser Adventsfenster der Öffentlichkeit präsentieren und draussen mit der Wärme der Feuerschale Glühwein und Punsch geniessen. Das Schaufenster wurde von unseren jüngsten Teammitgliedern konzipiert und gestaltet. Wir danken allen Besucher*innen die mit uns die winterlich magische Atmosphäre genossen haben.



AUSBLICK 2022

3 KULTUREN IM SCHNEE 2022

Internationaler Jugendaustausch mit Jugendlichen(15-17Jahre)
aus Israel, Irland und der Schweiz

13. Februar – 20. Februar 2022

SEEDS OF CULTURE ISRAEL 2022

Interkultureller Begegnungsaustausch auf einer Farm in Israel für Jugendliche zwischen 15.17 Jahren
aus der Schweiz und Israel

24. April – 2. Mai 2022

JUGENDAUSTAUSCH IN GUGGISBERG / KAISEREGGALP 2022

Bilateraler Jugendaustausch Schweiz-Israel zu Landwirtschaft

21. – 28. August 2022

GEMEINSAM FÜR DEN BERG 2022

Trockenmauer renovieren auf dem Weissenstein SO

29. August – 23. September

BUILDING WALLS – BREAKING WALLS 2022

Die erfolgreichen interkulturellen Trockenmauerprojekte mit jungen Erwachsenen finden regelmässig statt, sowohl in Israel und Irland als auch in allen vier Sprachregionen der Schweiz.

27. March – 4. April 2022: Building Walls – Breaking Walls **Israel**, Kibbuz Lotan, Israel

8. – 15. Mai 2022: Building Walls – Breaking Walls **Ticino**, Mergoscia TI, Schweiz

13. – 20. Juni 2022: Building Walls – Breaking Walls **Grischun**, Val Müstair GR, Schweiz

10. – 17. Juli 2022: Building Walls – Breaking Walls **Ireland**, Cape Clear Island, Irland

15. – 22. August 2022: Building Walls Breaking Walls **Romandie**, Gryon VD, Schweiz

4. – 11. September 2022: Building Walls – Breaking Walls **Jura**, Grenchenberg SO, Schweiz

23. – 30. Oktober 2022: Building Walls – Breaking Walls **Israel**, Kibbuz Lotan, Israel

BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG 2021



**Verein Naturkultur
Buchhaltung 2021**

AKTIVEN	31.12.2021	%	31.12.2020
Kasse CHF	30.00		-,-
Kasse EUR	EUR 4.00 4.14		-,-
Regiobank CHF	87'603.75	40.6%	60'671.00
Regiobank EUR	EUR 3'031.69 3'120.99	1.4%	4'021.55
Transferkonto	-,-		-,-
Vorausbezahlte Aufwendungen	2'883.25	1.3%	3'725.50
Noch nicht erhaltene Erträge	111'945.00	51.9%	101'501.00
Darlehen	10'209.11	4.7%	50'490.80
Mobiliar und Einrichtungen	1.00		1.00
TOTAL AKTIVEN	215'797.24		220'410.85

PASSIVEN	31.12.2021	%	31.12.2020
Verbindlichkeiten	37'973.70	17.6%	19'445.69
Viseca	327.30	0.2%	327.30
Kontokorrent OSA	217.85	0.1%	5'488.28
Noch nicht bezahlter Aufwand	1'700.00	0.8%	21'376.00
Erhaltener Ertrag des Folgejahres	73'910.93	34.3%	65'777.60
Kontokorrent Stiftung Urgestein	-,-		-,-
Kontokorrent ABU	-,-		-,-
Kontokorrent Intermundo	-,-		-,-
Bankverbindlichkeiten	107'500.00	49.8%	75'000.00
Kredit COVID-19 (verzinslich)	-,-		32'000.00
Eigenkapital	4'636.02	2.1%	4'636.02
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-3'640.04	-1.7%	2'510.80
Verlust	-6'828.52	-3.2%	-6'150.84
TOTAL PASSIVEN	215'797.24		220'410.85

AUFWAND	2021	%	2020
Materialaufwand Projekte	7'413.55	1.7%	7'054.10
Mauerbau Kosten Wall Costs	150'703.47	35.0%	122'708.55
Reisekosten Projekte	35'235.39	8.2%	3'373.37
Transport Lokal	2'745.39	0.6%	-,-
Unterkunft Projekte	18'469.42	4.3%	12'348.72
Essenskosten Projekte	19'698.34	4.6%	11'228.98
Programmkosten	2'491.36	0.6%	4'079.17
Programmkosten Drittleistungen	-,-		-1'083.24
Extra Kosten	544.23	0.1%	337.30
Covid Kosten	12'165.32	2.8%	-,-
Fremd- und Drittkosten	22'927.19	5.3%	209.50
Löhne (Projekte & Geschäftsstelle)	106'380.53	24.7%	155'049.74
AHV, IV, EO, ALV	7'911.53	1.8%	12'673.09
Berufliche Vorsorge	1'712.96	0.4%	4'613.09
Unfallversicherung	1'232.33	0.3%	1'539.05
Krankentaggeldversicherung	780.78	0.2%	195.95
Vereinsspesen GV, Vorstand	80.00		261.00
Reisespesen	2'087.87	0.5%	3'747.95
Spesen Kader	657.45	0.2%	2'131.35
Übriger Personalaufwand	293.15	0.1%	-,-
Mietkosten	4'400.00	1.0%	28'454.00
Infrastruktur	-,-		1'059.45
Transportaufwand	451.35	0.1%	4'770.55
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	700.93	0.2%	475.00
Exkursionen, Planung	635.00	0.1%	-,-
Konferenzen, Weiterbildung	1'265.20	0.3%	890.00
Büromaterial	428.65	0.1%	863.20
Literatur, Zeitungen, Zeitschriften	-,-		129.30
Telefon / EDV	5'620.12	1.3%	8'400.42
Werbung Druck Kopien Internet Webseite	11'236.65	2.6%	20'072.60
Porto Versand	1'063.65	0.2%	3'653.70
Mitgliederbeiträge an Dritte	2'341.00	0.5%	4'089.10
Buchhaltung / Rechtsberatung	4'022.00	0.9%	3'848.00
Essenspesen	1'247.70	0.3%	1'232.55
Partnerbetreuung Geschenke	425.80	0.1%	379.00

AUFWAND	2021	%	2020
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	-.-		1'599.00
Zinsaufwand	-.-		328.10
Bankspesen	2'748.77	0.6%	278.72
Währungsverluste	540.09	0.1%	-.-
Periodenfremder Aufwand	-.-		2'725.31
TOTAL AUFWAND	430'657.17		423'715.67

ERTRAG	2021	%	2020
Beiträge Stiftung Movetia	68'131.60	16.1%	93'842.75
Beiträge übrige Stiftungen und Förderer	140'000.67	33.0%	166'122.25
Beiträge Stiftung Mercator	45'000.00	10.6%	26'000.00
Beiträge Fonds Landschaft Schweiz	29'733.25	7.0%	25'672.40
Finanzhilfen Art. 7 Abs. 2 KJFG (Betriebsstruktur und regelmässige Aktivitäten)	68'687.00	16.2%	65'639.75
Beiträge öffentliche Hand Kantone	14'604.00	3.4%	31'000.00
Beiträge öffentliche Hand Gemeinden	48'007.40	11.3%	6'000.00
Teilnehmerbeiträge	8'314.73	2.0%	2'124.68
Mitgliedsbeiträge	1'350.00	0.3%	900.00
Erträge aus Bankguthaben	-.-		50.00
Währungsgewinne	-.-		213.00
TOTAL ERTRAG	423'828.65		417'564.83
TOTAL AUFWAND	430'657.17		423'715.67
Verlust	-6'828.52	-1.6%	-6'150.84

Der Jahresabschluss wurde am 28.04.2022 durch eine unabhängige Revisionsstelle geprüft und gegenüber Gesetz und Statuten gutgeheissen. Auch im Jahre 2021 wurde Anna-Barbara Kappeler von «eifach Treuhand» mit der Buchführung des Vereins beauftragt.

FÖRDERER*INNEN 2021

Die Projekte des Vereins Naturkultur wurden von den folgenden Förderinstitutionen unterstützt (in alphabetischer Reihenfolge, Details in der Erfolgsrechnung 2021):

- Stiftung Movetia für Austausch und Mobilität
- Amt für Raumplanung Kanton Solothurn
- Bürgergemeinde Grenchen
- Bürgergemeinde Solothurn
- Däster-Schild Stiftung
- Ernst Göhner Stiftung
- Fonds Landschaft Schweiz
- Lotteriefonds Kanton Solothurn
- Naturpark Biosfera Val Müstair
- Paul Schiller Stiftung
- Reformierte Kirche Kanton Solothurn
- Römisch-katholische Synode Kanton Solothurn
- Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Sozialversicherungen BSV, Finanzhilfe nach Art. 7 Abs. 2 KJFG
- Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft / Programm „engagement-lokal“
- Sophie und Karl Binding Stiftung
- Stiftung Mercator Schweiz
- Stiftung Strüby
- Stiftung Temperatio
- Styner-Stiftung
- Salzgut Naturfonds der Schweizer Salinen
- Susanne und Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung
- ... und viele weitere Einzelspender.

Allen Mitwirkenden, Unterstützer*innen und Förderer*innen, ein ganz grosses Merci für das Engagement im Verein Naturkultur!

Diese Unterstützung nehmen wir nicht als selbstverständlich und freuen uns darüber, dass unsere Anliegen von so vielen geteilt werden.

Lommiswil,



Oliver Schmitter, Geschäftsführer Verein Naturkultur